

Frage / Anregung	Antwort	Abwägung / Ergebnis für die Planung
Seitens mehrerer Bürger wurde insbesondere die geplante gegenläufige Verkehrsführung auf der Marktstraße mit einer Wendeanlage an der südwestlichen Ecke des Marktplatzes äußerst kritisch gesehen. Das Wenden in einem Zuge ist dort nicht möglich, insbesondere an den Markttagen ist auf Grund des dann vorhandenen erhöhten Verkehrsaufkommens die Gefahr chaotischer und insbesondere für Fußgänger gefährlicher Zustände gegeben. Zudem wurde Kritik dahingehend geäußert, dass die notwendigen Rangier- und Wendemanöver negative Auswirkungen auf die dortige Außengastronomie haben werden.	Auf Grund der geplanten Verkehrsflächen ist ein Zweirichtungsverkehr in der Marktstraße, wenn auch unter beengten Verhältnissen möglich. Durch die Wendeanlage soll die Möglichkeit eröffnet werden, bei Sperrung des Marktes die Erreichbarkeit der Geschäfte und Häuser in der Marktstraße zu verbessern. Bedenken der Bürger und das Verkehrskonzept werden hinsichtlich der praktischen Umsetzbarkeit geprüft.	Auf die Einrichtung des Zweirichtungsverkehrs in der Marktstraße wird verzichtet. An der heutigen Einbahnstraßenregelung wird nichts verändert.
Es wurde nachgefragt, ob die heute vorhandenen Schwellen in der Fahrgasse entfallen. Diese Frage wurde bejaht. Daraufhin wurde ebenfalls von mehreren Anwesenden auf die Gefahr des zu schnellen Fahrens hingewiesen. Beim Umbau des Marktes in den heutigen Zustand waren zuerst keine Schwellen eingebaut, diese wurden erst nachträglich zur Geschwindigkeitsreduzierung hergestellt. Die geplante platzartige Gestaltung reicht zur Reduzierung der Geschwindigkeit nicht aus.	In der Fahrgasse Markt – Marktstraße sind mehrere verkehrsberuhigende Elemente geplant. Die Fahrgasse wird durch die beidseitig angeordnete Rinnenanlage aus Natursteinpflaster eingeengt, es werden mehrere Natursteinbänder quer zur Fahrtrichtung eingebaut und die platzartig gestaltete Fläche erhält keine eindeutige Verkehrsführung.	Es werden zusätzlich zwei Aufpflasterungen vorgesehen. Eine in der Straße "Markt" östlich des Marktes in der Zufahrt von der Wollenweberstraße und eine in der Marktstraße vom Markt aus gesehen vor der Ausfahrt des Parkhauses "Am Stapel".
Es wurden Rückfragen zu den versenkbaren Pollern in der östlichen Zufahrt aus der Wollenweberstraße gestellt.	Die versenkbaren Poller dienen dazu, den Markt während einzelner Veranstaltungen wie Stadtfesten, Karneval oder EMF zu sperren. Die Durchfahrt der Wollenweberstraße bis zur Dürener Straße bleibt erhalten. In Absprache kann ggfs. die Zufahrt für einzelne Gewerbetreibende bzw. Anwohner ermöglicht werden.	Aus Kostengründen wird die Einmündung Wollenweberstraße nicht platzartig ausgebaut. Es wird hier lediglich der vorhandene Natursteinpflasterkreis durch das vorhandene Klinkerpflaster ersetzt. Auf den Einbau der versenkbaren Poller wird verzichtet. Diese wären nur in Verbindung mit dem Zweirichtungsverkehr in der Marktstraße sinnvoll gewesen.

Frage / Anregung	Antwort	Abwägung / Ergebnis für die Planung
Bleibt die Pollerreihe auf dem Markt und wird die Außengastronomiefläche im westlichen Bereich des Marktes durch die im Vergleich zum heutigen Zustand verschwenkte Baumreihe verkleinert.	Der Marktplatz bleibt nach wie vor durch eine Pollerreihe vor dem Befahren geschützt. Da die heutigen Hochbeete zugunsten einer begehbaren oder für die Außengastronomie nutzbaren Fläche entfallen, vergrößert sich die Fläche für die Außengastronomie.	Keine Auswirkungen auf die Planung.
Die geplante Treppenanlage wurde insgesamt positiv aufgenommen, es wurde allenfalls eine Verbreiterung in Richtung Westen und ein Verzicht auf den Wasservorhang angeregt. Dagegen wurde der Bereich Sonnenwagen – Wasservorhang vereinzelt kritisiert. Zum einen wegen der Trennwirkung zur Kirche hin, zum anderen wegen der Ausmaße des Wasservorhangs. Dieser wirkte auf Grund der gewählten Perspektive in der Visualisierung relativ groß.	Die Trennwirkung zwischen Marktplatz und Kirche wird heute durch die auf der gesamten Länge vorhandenen Natursteinmauer mit „versteckten“ Treppenanlagen gezielt bewirkt. Im zukünftigen Zustand ist diese durch die breite Treppe und den Wegfall der Bepflanzung vor der Kirche nicht mehr gegeben. Durch den nischenförmigen Ausbau im Bereich des Sonnenwagens wird hier keine Trennung geschaffen, vielmehr soll durch den Wasservorhang und das Wasserbecken mit Sitzmöglichkeiten hier ein weiterer Verweilbereich insbesondere für Familien mit Kindern geschaffen werden. Eine Veränderung des Standortes des Sonnenwagens soll auf Grund der dann zu erwartenden Probleme mit dem Künstler vermieden werden. Diesbezüglich wurde auf die Reiterskulptur auf dem Bahnhofsvorplatz in Aachen verwiesen, die ebenfalls von diesem Künstler stammt.	Die in den Plänen dargestellten Elemente wurden entsprechend den vorhandenen Gegebenheiten geplant. Der Wasservorhang mit Sitzbank soll zusammen mit dem Sonnenwagen ein Treffpunkt für Familien mit Kindern sein, die Breite der Treppenanlage bezieht sich auf die Fassade der Kirche und das Ende der neuen Stützwand befindet sich dort, wo sich Schränke der Versorgungsunternehmen in der vorhandenen Stützmauer befinden. Die Planung solcher Elemente lässt naturgemäß eine große Anzahl an Varianten zu. Da es aber neben Kritikpunkten auch viel Zuspruch zu der vorgestellten Planung gab, soll diese wie in der Bürgerversammlung vorgestellt umgesetzt werden.
Zur geplanten Mauer wurde die Materialwahl kritisiert. Weil die Mauer nicht bis zur Dürener Straße erneuert wird, ergibt sich hier zwangsweise ein störender „Bruch“ an der Stelle, an der die neue Mauer aus Grauwacke auf die vorhandene, rötliche Mauer trifft.	Der Übergang der neuen Mauer auf die vorhanden ist dort, wo sich momentan die kleine Treppe befindet. Dieser liegt außerhalb des direkten Sichtfeldes und wird daher kaum wahrgenommen werden. Zudem befinden sich dort in die Mauer integrierte Stromkästen, wodurch dieser Übergang kaschiert wird. Das geplante Material für die Mauer und die Treppenanlagen wurde von Vertretern der Verwaltung vor Ort bemustert. Die hellgraue Grauwacke ist mit rötlichen Adern durchzogen und harmonisiert daher mit dem vorhandenen Pflasterbelag und der Kirchenfassade.	Das Material für Stützwand und Treppenanlage wurde vor Ort bemustert und von allen Anwesenden als sehr gut in das Umfeld passend angesehen und wird daher auch weiterhin vorgesehen.

Frage / Anregung	Antwort	Abwägung / Ergebnis für die Planung
Generell wurde der Sinn eines Brunnens bzw. Wasserspiels auf dem Markt wegen der Kosten und der Unterhaltsproblematik (Folgekosten, Sauberkeit etc.) in Frage gestellt.	In den Workshops zum Ausbau der nördlichen Innenstadt wurde mehrfach der Wunsch nach einer Brunnenanlage oder eines Wasserspiels auf dem Markt geäußert und floss daher in die Planungen mit ein. Zudem soll er das Spielgerät (Sonnenwagen) zusätzlich attraktivieren.	Der Marktplatz als zentraler Treffpunkt der Stadt Eschweiler sollte unbedingt eine solche Brunnenanlage erhalten. Die im Zuge der Baumaßnahmen in der südlichen Innenstadt hergestellte Brunnenanlage in der Neustraße wird sehr gut angenommen. Es sind hier weder Fälle von Verschmutzung noch von Vandalismus bekannt. Als Folgekosten fallen daher die Stromkosten, die (relativ geringen) Wasserkosten sowie Wartungsarbeiten an.
Stark kritisiert wurde die Verlegung der Bühne von der südlichen Seite des Marktes vor die Kirche. Durch die vorhandene Topografie rückt die Bühne an das höhere Ende des Marktes und ist daher schwieriger einsehbar. Konzerte mit einem sitzenden Publikum sind dann kaum noch möglich. Die Rote Funken Eschweiler haben in der Vergangenheit die Erfahrung gemacht, dass die Bühne am tieferen Standpunkt im Süden des Platzes wesentlich besser angenommen wird. Die Kirchenfassade im Hintergrund der Veranstaltung wäre nicht wesentlich unattraktiver als hinter der Bühne und auch für die Windverhältnisse und die Beschallung ist die Bühne im Süden günstiger.	Herr Gödde wies darauf hin, dass man sich hinsichtlich der Bühne intensiv mit Herrn Krieger sowie Bühnenbauern abgestimmt habe. Auch die Beschallung sei heutzutage wesentlich gezielter zu gestalten als noch vor ein paar Jahren. Hintergrund für die Bühne im Norden ist die Möglichkeit, deutlich mehr Zuschauer zuzulassen und damit bekanntere Künstler nach Eschweiler holen zu können. Hinsichtlich der nun geschilderten Problematik wird man sich nochmals mit Herrn Krieger in Verbindung setzen.	Für die Gesamtplanung ist dieser Aspekt von eher untergeordnetem Interesse. Die Vorrichtungen für die Installation der Bühne vor der Kirche bestehen lediglich aus 4 Fundamenten für die Verankerung der Bühnenstützen. Die Investition hierfür ist mit ca. 6.000 € eher gering. Zudem besteht die Möglichkeit, die Bühne wie bisher unter den gleichen Voraussetzungen auf der südlichen Seite des Marktes zu errichten.

Frage / Anregung	Antwort	Abwägung / Ergebnis für die Planung
Der geplante Bücherschrank fand insgesamt Zustimmung, es wurde jedoch der Standpunkt in Frage gestellt. Zudem wurde auf die Gefahr des Vandalismus hingewiesen.	Die unmittelbar benachbart stehende Rundbank unter dem Baum lädt dazu ein, mit dem Lesen sofort an Ort und Stelle zu beginnen. Es wird trotzdem versucht, eine bessere Stelle für den Bücherschrank zu finden. Vandalismus ist natürlich nicht auszuschließen, jedoch haben andere Kommunen mit Bücherschränken gute Erfahrungen gesammelt und der Standpunkt auf dem Markt mit einer durch die umliegenden Gaststätten und Geschäften guten Sozialkontrolle ist als eher günstig zu bewerten.	Es erfolgt keine Änderung der Planung. Zwar befindet sich der Standort nicht unmittelbar an den Hauptlaufwegen, aufgrund dieses erhöhten Standortes ist der Bücherschrank jedoch dort sehr gut wahrnehmbar ("Sozialkontrolle"). Darüber hinaus ist abseits der Hauptlaufwege mehr Ruhe zur Lektüre eines Buches gegeben.
An der Treppe sollen auf jeden Fall Handläufe angebracht werden.		Im Bereich der Treppenanlage werden beidseitig Handläufe vorgesehen.
Im Bereich des Marktplatzes sollen Fahrradständer vorgesehen werden.		Auf dem Marktplatz werden an drei Stellen Fahrradbügel vorgesehen (siehe Anlagen 10 bis 12).
Die Anfahrbarkeit von Behindertenparkständen muss auch dann gewährleistet werden, wenn der Markt für Veranstaltungen gesperrt ist.		Während diverser Veranstaltungen (Karneval, Stadtfeste, EMF) ist die Straße "Markt" und die Marktstraße für den PKW-Verkehr gesperrt. Somit ist auch die Anfahrbarkeit der beiden dort vorhandenen Behindertenparkstände nicht möglich. Dies ist aber nur relativ selten der Fall und wird auch heute schon so praktiziert. Es wird ein zusätzlicher Behindertenparkstand in der Wollenweberstraße vor der Zufahrt "Markt" eingerichtet.